

DailyReport *Outlook*



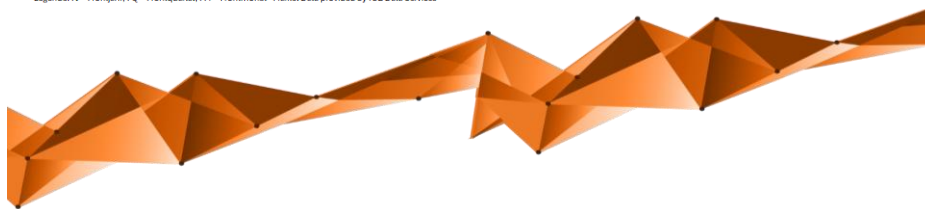
Preisentwicklung

	Last 9:38	Previous 02.06.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	95,89	94,92	€/MWh	1,02%	0,97	↑	95,47	95,93	95,40	0,53	0,55	03.06.26	EEX
Strom FQ Base	104,00	102,21	€/MWh	1,75%	1,79	↑	103,37	104,00	102,95	1,05	1,16	03.06.26	EEX
Strom FM Base	102,20	100,20	€/MWh	2,00%	2,00	↑	101,50	102,22	101,15	1,07	1,30	03.06.26	EEX
Gas TTF FJ	37,50	37,03	€/MWh	1,28%	0,48	↑	37,31	37,56	37,31	0,25	0,28	03.06.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	49,33	48,05	€/MWh	2,66%	1,28	↑	48,47	49,33	48,39	0,94	0,42	03.06.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	49,38	48,04	€/MWh	2,79%	1,34	↑	48,30	49,39	48,24	1,15	0,27	03.06.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		38,70	€/MWh			→						02.06.26	EEX
Gas THE FQ		48,30	€/MWh			→						02.06.26	EEX
Gas THE FM	49,70	47,94	€/MWh	3,67%	1,76	↑	49,20	49,70	49,20	0,50	1,26	03.06.26	EEX
EUA Dez 26	80,04	79,23	€/t	1,02%	0,81	↑	79,33	80,21	78,96	1,25	0,10	03.06.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5



Fundamentale Markteinschätzung

USA nehmen Tanker ins Visier – Iran greift US-Stützpunkte an

Die Lage im Irankrieg ist in der vergangenen Nacht angesichts erneuter gegenseitiger Angriffe weiter eskaliert. Die Spannungen nehmen zu und von Friedensverhandlungen kann offenbar keine Rede mehr sein. Die Energiemärkte reagieren bislang bullish auf diese Entwicklungen.

Bullische Faktoren

USA treffen Erdöltanker – Iran feuert auf Stützpunkte in Kuwait

Der Friedensprozess im Mittleren Osten hat in den letzten 48 Stunden keine Fortschritte gemacht. In der vergangenen Nacht kam es zu Angriffen auf US-Stützpunkte in Kuwait. Ebenfalls kam es zu Angriffen auf iranische Ziele durch die US Air Force auf der Insel Oeshm in der Nähe der Straße von Hormus. Außerdem haben die USA einen unbeladenen Erdöltanker, welcher an der iranischen Erdölexportinsel Kharg anlegen wollte, beschossen. Die Rakete hat den Maschinenraum getroffen. Der Iran exportiert 90 Prozent seines Erdöls über die Terminals auf der Insel.

Anstieg bei chinesischen LNG-Importen

Chinas LNG-Importe sind im Mai auf 4,9 Mio. Tonnen gestiegen, ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr und eine deutliche Trendwende nach monatelangem Rückgang. Im April hatten die Importe den niedrigsten Stand seit acht Jahren erreicht, da die Lage in Nahost die Preise in die Höhe trieb. Den Ausfall katarischer Lieferungen kompensiert China zunehmend durch Bezüge aus Kanada, Malaysia, Oman und Russland.

Gewerkschaften drohen mit Streik an australischer LNG-Anlage

Beschäftigte der Ichthys-LNG-Anlage in Australien haben wegen eines Streits über Löhne und Arbeitsbedingungen mit begrenzten Arbeitsniederlegungen begonnen. Die Gewerkschaften hatten einen geplanten Streik in der vergangenen Woche zunächst ausgesetzt, nachdem es Fortschritte in den Verhandlungen mit Inpx gegeben hatte, sehen nun aber zentrale Forderungen weiterhin als unerfüllt an. Zunächst sind kurze Ausstände am Morgen und Abend vorgesehen, doch ab dem 11. Juni drohen deutlich umfassendere Maßnahmen.

Polnische Auktionen bleiben aus

Obwohl das Auktionsvolumen seit dem 1. Juni insgesamt gestiegen ist, sorgt das heutige Ausbleiben der zweiwöchigen polnischen Regierungsauktion für kurzfristige Unterstützung beim EUA-Preis.

Schwache PV-Einspeisung

Der Solarertrag in Deutschland dürfte bis zur Monatsmitte mit Werten zwischen 11 und 13 GW unterdurchschnittlich bleiben. Zur Monatsmitte hin sollen die Einspeisungen wieder über den langfristigen Mittelwert von rund 16 GW steigen.

Bearische Faktoren

Europäische Gasnachfrage reduziert

Die europäische Gasnachfrage ist in der vergangenen Woche aufgrund ungewöhnlicher Wetterbedingungen deutlich gesunken. Die implizite Nachfrage lag bei durchschnittlich 6,76 TWh/d, ein Rückgang von 17 Prozent gegenüber der Vorwoche. Die Abweichung von der saisonalen Nachfrageerwartung betrug dabei minus 13 Prozent.

Globale LNG-Exporte unerwartet hoch

Trotz des nahezu vollständigen Ausfalls der LNG-Exportmengen aus der Straße von Hormus lagen die globalen LNG-Exporte im Mai 2026 laut Kpler-Daten bei 32,1 Mio. Tonnen (Mt) und damit nur rund 1,4 Mt oder 4 Prozent unter dem Vorjahresniveau (33,5 Mt) bzw. praktisch unverändert gegenüber April 2026 (32,4 Mt).

Schwache Stromnachfrage in Frankreich

EDF hat vier französische Kernreaktoren mit zusammen 4 GW Leistung für rund zwei Tage vom Netz genommen, weil die Stromnachfrage nach der Hitzewelle niedrig ist. Betroffen sind Anlagen in Gravelines, St Alban, Bugey und Dampierre. Die Wiederinbetriebnahme soll abhängig von den wirtschaftlichen Bedingungen erfolgen und kann zeitlich neu bewertet werden.

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↗
TTF Gas Frontjahr	↗
EUA-Dez. Kontrakt	→
API#2 Kohle Frontjahr	↗
Brent Crude Frontmonat	↗

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Windeinspeisung stärker als erwartet

Die deutsche Windeinspeisung steigt in dieser Woche auf deutlich überdurchschnittliche Werte, am Donnerstag werden nach neuesten Prognosen rund 28 GW erwartet. Zum Wochenende hin sinken die Erträge jedoch teilweise unter 5 GW.

Neutrale Faktoren

Einspeicherung stabilisiert sich auf Soll-Niveau

Nach einer zuletzt wieder gestiegenen Einspeicherung hat die Netto-Einspeicherung in die EU-weiten Gasspeicher am Montag wieder an Tempo verloren. Die Netto-Einspeicherung lag bei 3.109 GWh/Tag, deutlich weniger als am Vortag (4.250 GWh/Tag), aber auf ähnlichem Niveau wie in der Vorwoche (3.736 GWh/Tag). In Deutschland wurden am Montag 649 GWh/Tag eingespeichert, nach 1.023 GWh/Tag am Vortag. Der 7-Tage-Schnitt von 3.579 GWh/Tag übertrifft das für das 80-Prozent-Ziel erforderliche Tempo. Auf Basis des adjustierten 5-Jahresdurchschnitts um das aktuelle 14-Tage-Tempo ist zum 1. November allerdings nur ein Füllstand von rund 72 Prozent zu erwarten.

Norwegische Exporte auf stabilem Niveau, Wartungen halten an

Die Gasexporte aus Norwegen haben am Mittwoch weiter zugelegt. Die Nominierungen liegen bei 294,8 mcm/d nach 288,0 mcm/d am Vortag (plus 2,3 Prozent). Gegenüber der Vorwoche (292,4 mcm/d) ergibt sich ein leichtes Plus von 0,8 Prozent, während das Vorjahresniveau (297,8 mcm/d) um rund 1,0 Prozent unterschritten wird. Mehrere Wartungen sind über Nacht ausgelaufen, jedoch bestehen weiterhin Einschränkungen an Troll (minus 15,0 mcm/d, bis 5. Juni), Oseberg (ungeplant, minus 10,5 mcm/d, bis 6. Juni), Kårstø (minus 12,6 mcm/d, bis 8. Juni) und Åsgard (minus 5,1 mcm/d, bis 8. Juni). Insgesamt fehlen rund 43,2 mcm/d. In den kommenden Tagen folgen dann neue Wartungen an Troll (ab 5. Juni, minus 6,0 mcm/d) und Kårstø (ab 7. Juni, minus 7,6 mcm/d).

Vorerst milde Witterung

Die Durchschnittstemperaturen in Deutschland liegen aktuell zwischen 15 und 16 Grad Celsius. Ab Sonntag steigen die Erwartungen jedoch wieder über das langfristige Klimamittel von 17 Grad Celsius und bewegen sich zur Monatsmitte im Bereich zwischen 19 und 20 Grad Celsius.

CoT-Daten erwartet, Spekulanten zuletzt neutral

Heute werden die neuesten CoT-Daten für die Berichtswoche zum 29. Mai für TTF Gas und die EUAs veröffentlicht. Zuletzt zeigte sich in beiden Märkten eine Zurückhaltung der Spekulanten. Interessant wird sein, inwieweit die Investmentfonds den Preisanstieg der EUAs in der vergangenen Woche mitgetragen haben.

Fazit

Derzeit scheinen die Spannungen in Nahost wieder zuzunehmen. Obwohl Trump weiterhin eine Verhandlungspause dementiert, nehmen nun die gegenseitigen militärischen Schläge zwischen den USA und dem Iran wieder zu. Zudem ist offensichtlich auch die Waffenruhe zwischen Israel und dem Libanon/Hisbollah brüchig, weshalb der Iran die Verhandlungen nicht fortsetzen will. Damit wird klar, dass die Lage unübersichtlich bleibt und eine schnelle Einigung weiterhin nicht in Sicht ist. Insofern bleibt das Bild der vergangenen Wochen bestehen. Sollte das Angebot noch über mehrere Wochen und Monate eingeschränkt bleiben, dürften die Öl- und Gaspreise wieder deutlich zulegen. Noch kann der Markt das offenbar in Teilen auffangen, doch die Herausforderungen nehmen weiter zu. Wir werden angesichts der wieder zunehmenden Angriffe und der sinkenden Aussicht auf ein Abkommen wieder bullish für die fossilen Energieträger. Die EUAs verbleiben neutral.

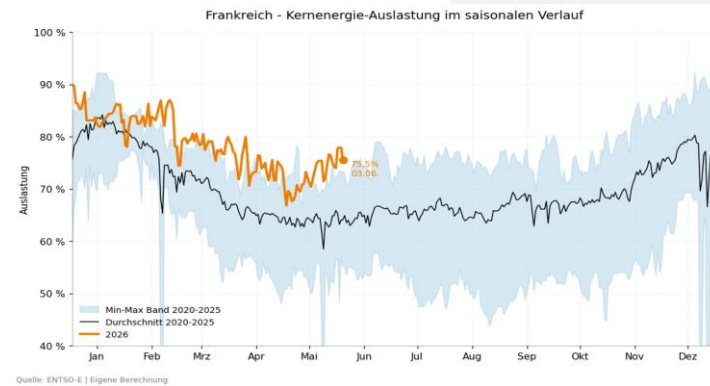
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Derzeit scheinen die Spannungen in Nahost wieder zuzunehmen. Die militärischen Schläge zwischen den USA und dem Iran nehmen wieder zu, zudem ist offensichtlich auch die Waffenruhe zwischen Israel und dem Libanon/Hisbollah brüchig. Die Lage bleibt unübersichtlich und eine schnelle Einigung ist weiterhin nicht in Sicht, trotz Trumps Ankündigung einer Einigung „binnen der nächsten Woche“. Sollte das Angebot über Wochen und Monate beschränkt bleiben, dürften die Gaspreise wieder deutlicher zulegen. Das aktuelle Preisniveau bzw. Preisrücksetzer bieten sich somit weiterhin als Kaufgelegenheit an. Das Verlaufstief bei 34 Euro/MWh kommt für Hedging-Aktivitäten infrage. Darunter bieten die 200-Tage-Linie bei aktuell 32,43 Euro/MWh und das Verlaufstief vom 17,4 bei 32,3 Euro/MWh einen möglichen Auffangbereich.

Strom Cal 27 Base: Der Strommarkt bleibt im Spannungsfeld zwischen den nervösen Gas- und CO2-Märkten. Trotz der dynamischen Nachrichtenlage tendiert der Gasmarkt derzeit seitwärts und liefert keine klare Richtung. Der Impuls für den Strompreisanstieg kam zuletzt eher vom CO2-Markt. Die EUAs können die Aufwärtsrally der letzten Tage bislang jedoch nicht weiter fortsetzen. Die Unsicherheit bleibt zudem in beiden Märkten hoch, denn der Blick richtet sich weiter auf die Politik (regulatorisch bzw. geopolitisch). Preisrücksetzer bieten sich weiterhin als Kaufgelegenheit an. Nach dem Ausbruch aus der Trading-Range bieten sich die 90-Euro-Marke und darunter das Verlaufstief bei 88,31 Euro/MWh für Hedging-Aktivitäten an. Darunter stellt die 200-Tage-Linie bei aktuell 86,39 Euro/MWh die nächste Unterstützungszone dar.

EUA-Dez-26-Future: Nach der jüngsten Kursrally hat die anschließende Korrektur bei den EUAs auf dem ehemaligen Widerstand bei 78,07 Euro/t CO2 gestoppt. Auf dem nun als Unterstützung fungierenden Bereich kommt es zu leichterem Kaufdruck. Fundamental nimmt mit den nun wieder sinkenden Temperaturen der Kaufdruck durch Compliance-Käufe jedoch ab. Auch die UKAs setzen die Rally bislang nicht weiter fort. Einen anhaltenden Kaufdruck erwarten wir weiterhin vor den Reformen nicht, auch wenn eine bearishe Überraschung bei der Reform derzeit unwahrscheinlicher erscheint. Im Falle wieder nachgebender Kurse bieten das Verlaufshoch bei 78,07 Euro/t CO2 und der 200-Tage-EMA bei aktuell 76,94 Euro/t CO2 mögliche Einstiegsniveaus für Hedging-Aktivitäten. Darunter stellen die 75-Euro-Marke sowie das Verlaufstief bei 72,43 Euro/t CO2 weitere Unterstützungszone dar.

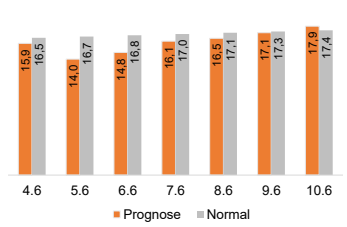
KKW-Auslastung in Frankreich



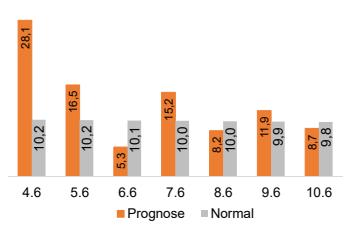
Quelle: ENTSO-E



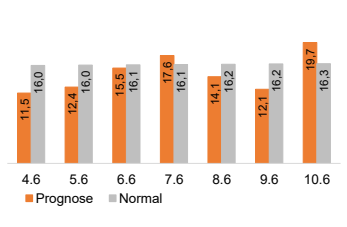
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 94,92 €/MWh	TTF Gas Frontjahr 37,03 €/MWh	THE Gas Frontjahr 38,70 €/MWh	EUA (CO2) Dez. Kontrakt 79,23 €/MWh	API#2 Kohle Frontjahr 124,65 €/MWh	Brent Crude Frontmonat 95,94 €/MWh
-0,63 € ▼ -0,66%	0,03 € ▲ 0,08%	-0,49 € ▼ -1,26%	0,07 € ▲ 0,09%	-2,33 \$ ▼ -1,84%	0,69 \$ ▲ 0,72%
Tageshoch 95,25 €	Tageshoch 37,03 €	Tageshoch 38,72 €	Tageshoch 79,59 €	Tageshoch 126,50 €	Tageshoch 96,28 €
Tagestief 94,20 €	Tagestief 36,75 €	Tagestief 38,70 €	Tagestief 78,17 €	Tagestief 124,50 €	Tagestief 92,83 €

Kurse vom 02.06.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 02.06.2026

Weiterhin Unklarheit in Nahost

Die Situation im Mittleren Osten ist weiterhin unübersichtlich. Israels Ministerpräsident Netanjahu hält weiter an seiner Offensive gegen die Hisbollah im Libanon fest. Eine Waffenruhe im Libanon sieht der Iran jedoch als notwendig für weitere Verhandlungen mit den USA. Laut Axios kam es zu einem hitzigen Telefonat zwischen US-Präsident Trump und Netanjahu, Trump sei äußerst aufgebracht über die israelische Offensive. Iranische Nachrichtenagenturen melden unterdessen, dass schon seit Tagen keine Verhandlungen mit den USA mehr stattgefunden hätten. US-Präsident Trump hatte hingegen bestritten, dass nicht mehr verhandelt werde und gestern sogar eine Einigung binnen einer Woche in Aussicht gestellt. Die Energiemärkte entwickelten sich am Dienstag allerdings trotz dieser geringen Fortschritte und der gegensätzlichen Signale leichter. Die EUAs haben fast unverändert geschlossen.

Europäische Gasnachfrage sinkt

Die europäische Gasnachfrage ist in der vergangenen Woche aufgrund ungewöhnlicher Wetterbedingungen deutlich gesunken. Die implizite Nachfrage lag bei durchschnittlich 6,76 TWh/d, ein Rückgang von 17 Prozent gegenüber der Vorwoche. Die Abweichung von der saisonalen Nachfrageerwartung betrug dabei minus 13 Prozent.

Die LNG-Einspeisung setzte ihren Rückwärtstrend fort und lag mit 3,75 TWh/d rund 3 Prozent unter dem Vorwochenwert. Ende Mai war das LNG-Aufkommen sogar fast 20 Prozent niedriger als im Vorjahreszeitraum. Trotz dieser rückläufigen LNG-Importe ermöglichte der starke Nachfragerückgang eine Steigerung der Netto-Einspeisung auf 3,72 TWh/d, ein Plus von 76 Prozent gegenüber der Vorwoche. Zeitweise lagen die Mengen zur Einspeicherung sogar über dem Niveau des Vorjahres.

Unsere Einschätzung: Die gesunkene Binnennachfrage sowie der reduzierte Verbrauch auch in den Nachbarländern ermöglichten Deutschland überdurchschnittlich hohe Gas-Einspeicherungen. Angesichts der sehr niedrigen Gasspeicherstände müsste dieses hohe Niveau idealerweise über den Sommer hinweg gehalten werden, um ein auskömmliches Füllstandsniveau zu Beginn der Heizsaison zu erreichen. Ob dies gelingt, ist mehr als fraglich.

Globale LNG-Exporte: Widerstandsfähiger als erwartet

Trotz des nahezu vollständigen Ausfalls der LNG-Exportmengen aus der Straße von Hormus lagen die globalen LNG-Exporte im Mai 2026 laut Kpler-Daten bei 32,1 Mio. Tonnen (Mt) und damit nur rund 1,4 Mt oder 4 Prozent unter dem Vorjahresniveau (33,5 Mt) bzw. praktisch unverändert gegenüber April 2026 (32,4 Mt). Das ist eine Leistung, die vor drei Monaten sicherlich die wenigsten für möglich gehalten hätten.

Konkret exportierte Katar im Mai 2026 gerade einmal 0,6 Mt, verglichen mit 6,8 Mt im Mai 2025. Hinzu kommen die ausgefallenen Mengen der Vereinigten Arabischen Emirate. In der Summe dürften die Golf-Ausfälle bei rund 8–9 Mt liegen, was etwa 45 Prozent der monatlichen EU-Gasnachfrage entspricht. Dass die Gaspreise dennoch nicht auf dem Niveau der Krise 2022/23 angestiegen sind, liegt auch an einer bemerkenswerten Gegenentwicklung auf der Angebotsseite.

USA (+1,4 Mt yoy): Die neuen Anlagen Plaquemines, Corpus Christi Stage 3 und der erste Cargo von Golden Pass erhöhen das US-Exportvolumen auf 10,1 Mt im Mai

2026. Nach dem Rekord von rund 11,5 Mt im März ist das allerdings noch kein Vollbetrieb.

Malaysia (+1,1 Mt yoy): Der Anstieg erklärt sich wesentlich durch die schwachen Vorjahreswerte, da die Bintulu-Anlage im Frühjahr 2025 Produktionsprobleme und Wartungsarbeiten hatte. Es handelt sich damit eher um eine Normalisierung als um Kapazitätswachstum.

Kanada (+0,9 Mt yoy): LNG Canada liefert nun konsistent und wird im Jahresverlauf weiter hochfahren.

Übrige Exporteure (+1,45 Mt yoy): Nigeria LNG liefert substanzial mehr als in den Vorjahren, da sich Feedgas-Verfügbarkeit und Sicherheitslage verbessert haben. Congo LNG Phase 2 (Nguya FLNG) trägt seit Februar bei, Tortue FLNG (Mauritanien/Senegal) kommt hinzu.

Unsere Einschätzung: Die Herausforderungen werden nun nicht kleiner. Der Juni dürfte noch beherrschbar bleiben: Das saisonale Profil entspricht etwa dem der Vormonate, die Angebotsseite läuft weiterhin auf hohem Niveau, und eine Normalisierung über Hormus würde zusätzlich entlasten. Kritischer werden die Monate danach. Die Kühlnachfrage in Asien, insbesondere Japan, Südkorea und Taiwan, steigt saisonal weiter an, und Europa muss die Speicherbefüllung im Sommer beschleunigen. Hinzu kommt die Frage, ob die globalen LNG-Anlagen über Monate hinweg mit hohen Auslastungsraten operieren können. Hält die Hormus-Sperre bis in den Herbst an, könnte zu Beginn der Heizsaison eine Angebotsverknappung drohen.

Streik bei Ichthys LNG wegen Tarifkonflikt

Beschäftigte der Ichthys-LNG-Anlage in Australien haben wegen eines Streits über Löhne und Arbeitsbedingungen mit begrenzten Arbeitsniederlegungen begonnen. Die Gewerkschaften hatten einen geplanten Streik in der vergangenen Woche zunächst ausgesetzt, nachdem es Fortschritte in den Verhandlungen mit Inpex gegeben hatte, sehen nun aber zentrale Forderungen weiterhin als unerfüllt an. Zunächst sind kurze Ausstände am Morgen und Abend vorgesehen, doch ab dem 11. Juni drohen deutlich umfassendere Maßnahmen. Dazu zählen mehr als 100 Arbeitskampfmaßnahmen, unter anderem ein mögliches Verbot von Tätigkeiten zur Vorbereitung, Verbindung und Beladung von LNG-, LPG- und Kondensat-Frachten.

Unsere Einschätzung: Die Ichthys-Anlage steht für ca. 10 Prozent der australischen LNG-Exporte. Ein länger andauernder Streik würde die ohnehin angespannte Lage am LNG-Weltmarkt weiter verschärfen.

Strom

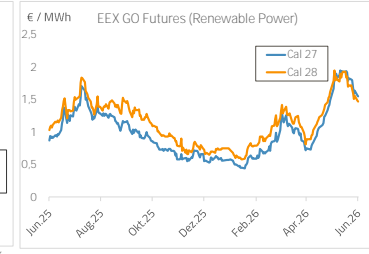
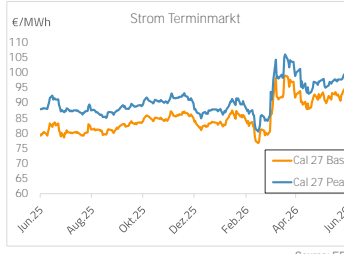
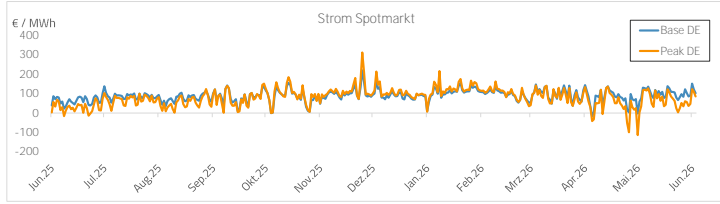
Spotmarkt			
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak	
Kurs (pro MWh)	102,64	85,97	
Spotpreise mit Lieferung am: 03.06.2026			

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	99,74 €	118,58 €	94,92 €	80,95 €	75,04 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	82,15 €	91,90 €	99,68 €	86,64 €	80,60 €

HKN ***		
	2027	2028
Renewable Power	1,55 €	1,47 €
Hydro Power	1,60 €	1,57 €
Solar Power	1,60 €	1,58 €
Wind Power	1,60 €	1,58 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

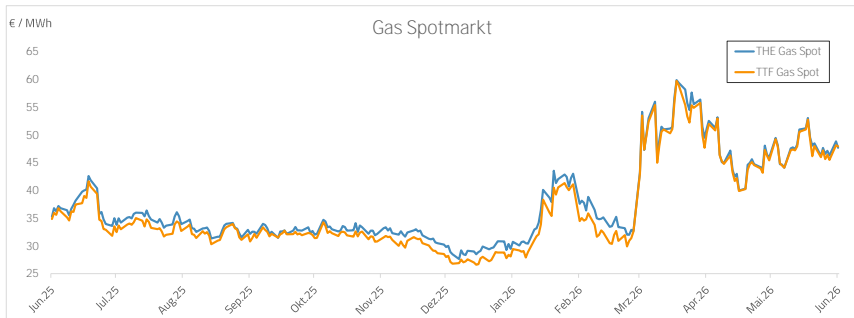
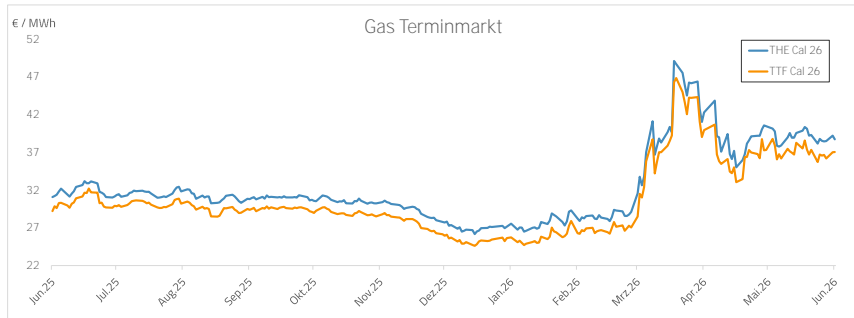


Gas

THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	38,70 €	29,90 €	26,41 €

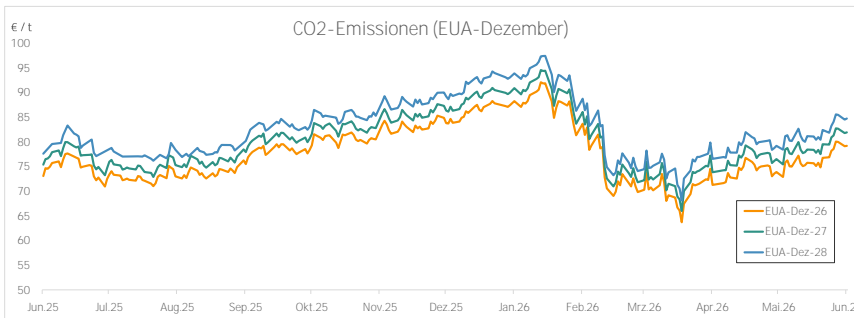
TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	37,03 €	28,08 €	24,15 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	47,70 €	47,94 €



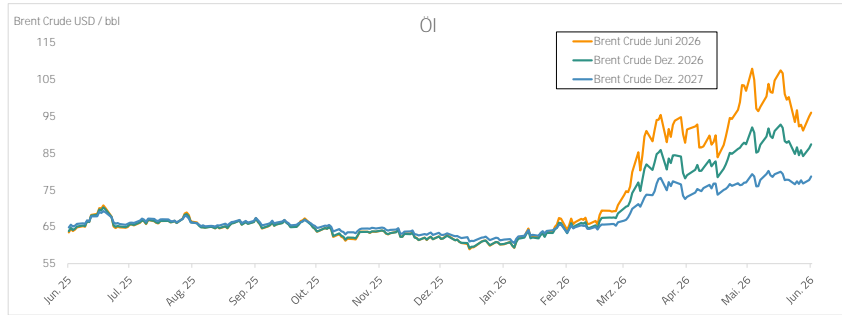
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	79,23 €	81,95 €	84,77 €



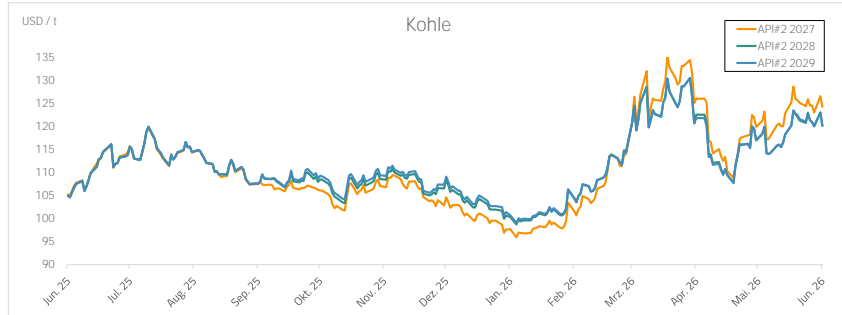
Öl

Brent Crude Terminmarkt	Juni 2026	Dez. 2026	Dez. 2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	96,00 €	87,30 €	78,69 €



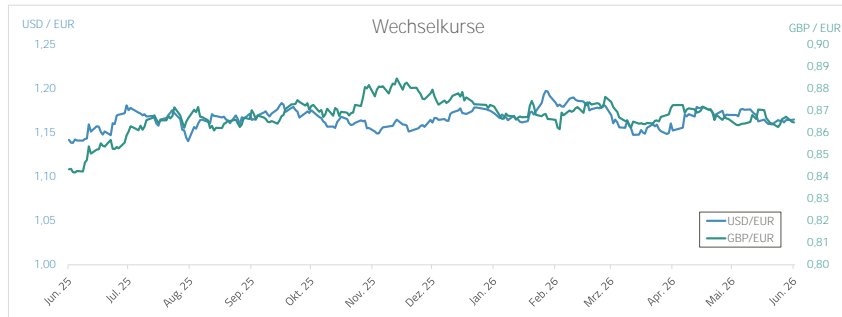
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	124,21 €	120,10 €	120,06 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1649	€0,8647



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG. (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Wanik

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung:

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.